

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jeannette Wopperer (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

### Imagefilm „Konversion“ des Ministeriums des Innern und für Sport

Die **Kleine Anfrage 800** vom 6. Juni 2007 hat folgenden Wortlaut:

Das Ministerium des Innern und für Sport hat auf der Internetseite <http://www.konversion.com> einen Imagefilm zur Konversion veröffentlicht. In diesem Film will die rheinland-pfälzische Landesregierung für ihre Konversionsprojekte werben.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Schaut man sich den Film an, fällt sofort die Verbindung des Mauerfalls mit dem Abzug der US-Amerikaner ins Auge, verbunden mit dem Verlust an Arbeitsplätzen für die Menschen in Rheinland-Pfalz. Wurde durch eine bestimmte Akzentuierung auf die Bild- und Tongebung bewusst die Interpretation, dass der Mauerfall und die darauf folgende Deutsche Einheit als Signal für den Verlust an Arbeitsplätzen in Rheinland-Pfalz gelten könnte, in Kauf genommen?
2. Hat es einen bestimmten Grund, dass trotz der Gender-Mainstreaming-Strategie, zu der sich die Landesregierung im Jahr 2000 verpflichtet hat, und des dahin gerichteten Beschlusses des rheinland-pfälzischen Landtags vom 25. Januar 2002, bei einer Film-länge von mehr als vier Minuten nur für eine Sekunde eine Frau in dem Film zu sehen ist?
3. Welche neuen Investoren sollen angesprochen werden und nach welchen Kriterien wurden die im Film gezeigten Konversionsprojekte ausgewählt?
4. Wie hoch beliefen sich die Kosten für diesen Film und wer kommt für die Kosten auf?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Juni 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Mauerfall und die Deutsche Einheit gingen einher mit einem erheblichen Truppenabbau der alliierten Streitkräfte in der Bundesrepublik. Rheinland-Pfalz ist das vom Truppenabbau meistbetroffene westdeutsche Bundesland. Mit der Truppenreduzierung gingen Arbeitsplatz- und Wertschöpfungsverluste mit zum Teil schwerwiegenden Auswirkungen für die betroffenen Regionen einher. Über 600 Liegenschaften mit rund 12 000 Hektar wurden bisher von den Streitkräften freigegeben oder zur Freigabe angekündigt. Dieser Kontext ist wichtig und unbedingt notwendig, um die Entwicklung und insbesondere die Erfolge der rheinland-pfälzischen Konversion darstellen zu können. Innerhalb des Films markiert die Szene zum Fall der Mauer einen strategischen Wendepunkt, von dem ausgehend die positive Entwicklung und besonders der unternehmerische Mut der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer am Beispiel der Flugschule anschaulich gezeigt wird.

Zu 2.:

Nein.

Zu 3.:

Mit dem Imagefilm sollen Investoren geworben werden, am erfolgreichen Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz in Konversionsprojekte im Rahmen nachhaltiger und ökonomischer Gesamtentwicklungskonzepte – rentierlich – zu investieren.

Die Beispiele auf der DVD zeigen einerseits einen landesweiten Querschnitt erfolgreicher Konversionsprojekte auf militärischen und zivilen Flächen.

Der Fall Mendig zeigt eine Konversionsliegenschaft, die derzeit am Anfang einer Entwicklung steht. Er ist somit exemplarisch für noch viele ähnliche Konversionsprojekte im Land, für die noch private Investoren gefunden werden sollen.

Zu 4.:

Die Kosten für die Herstellung des Imagefilms sowie von 3 000 DVDs und Booklets belaufen sich auf 180 593,93 €. Das Ministerium des Innern und für Sport kommt als Auftraggeber für die Kosten des Films auf.

Karl Peter Bruch  
Staatsminister